

# Gesellschafts-Angelegenheiten.

## 1.

### Protokoll

#### der ordentlichen Jahresversammlung

am 25. Oktober 1877.

Vorsitzender: Der Vorstand Dr. August Prinzinger.  
Anwesend 22 Mitglieder.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung nach Bekanntgabe der Tagesordnung mit einer kurzen Rede. Er theilt der Versammlung mit, daß das Ehrenmitglied Ludwig Ritter v. Köchel, welcher in dem abgelaufenen Vereinsjahre mit Tod abging, die Gesellschaft mit einem Legate von 500 fl. in Silberrente bedacht habe, ohne damit eine bestimmte Widmung zu verbinden; die Verwaltung dieses unerwarteten Vermögenszuwachses hätte demnach in der satzungsgemäßen Weise durch den Verwalter, beziehungsweise durch den Ausschuß zu geschehen. Das Legat sei indessen noch nicht erfolgt, sondern nur eine Verständigung und eine Codicills-Abschrift durch den Verlassenschafts-Anwalt an die Gesellschaft gelangt.

Die Anlage in Silberrente lasse zwar im Voraus annehmen, daß die Jahresversammlung zu einer Aenderung sich nicht veranlaßt finden werde; da jedoch nach §. 9 lit. g der Satzungen der Jahresversammlung die Verfügung über das Gesellschaftsvermögen zustehe, so stelle er die Anfrage:

Ob es bei der bisherigen Anlage des v. Köchel'schen Legates in Silberrente zu verbleiben haben werde?

Wird einstimmig bejaht.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede bespricht der Vorsitzende die in diesem Jahre endlich stattgehabte Verwirklichung einer von Dr. Wallmann

schon vor 10 Jahren angeregten Idee — der **Wanderversammlungen**, und erörtert die Hindernisse, welche sich der Ausführung solcher in den Nachbarländern längst üblichen Ausflüge in Salzburg bisher entgegenstellten; er erwähnt der schon im vorigen Jahre unternommenen Anläufe und der diesjährigen Veranlassung des 1100jähr. Jubelfestes, des Collegiatstiftes Matsee, sowie endlich der überraschend günstigen Aufnahme, welche den Theilnehmern in Matsee allseitig bereitet wurde und in dem überaus zahlreichen Besuche des vom Herrn Sanitätsrath Dr. Zillner gehaltenen Vortrages und in dem lebhaften Interesse, mit welchem die Versammlung demselben folgte, den erfreulichsten Ausdruck fand.

Ueber den günstigen Eindruck, welchen diese Gesellschaftsfahrt bei den Theilnehmern selbst zurückließ, lasse der Umstand keinen Zweifel, daß dem ersten Versuche in Matsee, aus Anlaß einer Mittheilung des Herrn Prof. Richter rasch nicht nur eine zweite Wanderung nach Freilassing folgte, welche die Besichtigung eines Stückes der Römerstraße (Ariobriga-Juvavum) bei Feldkirchen zum Zwecke hatte, sondern auch eine dritte, in die hohe Salzburg, wobei unter der kundigen Führung des Herrn k. k. Regim.-Arztes Dr. J. C. Willwar die genannte Festung auf das genaueste besichtigt wurde

An die Besprechung der auf diesen beiden Wanderungen gemachten Wahrnehmungen knüpft der Vorsitzende den doppelten Wunsch, daß die Gesellschaft auch in Zukunft mit solchen Ausflügen fortfahren, daß dann aber auch — der Himmel ihnen günstiger sein möge.

Der Vorsitzende theilt noch mit, daß Herr Ministerial-Sekretär v. Kandler nunmehr die in zuvorkommendster Weise übernommene Aufgabe vollständig gelöst habe, indem auch die letzten 2 Abschnitte der **Reliefkarte** der Salzburger Alpen, die **Venediger Hauptgruppe** darstellend, vollkommen fertig seien und ladet die Versammlung ein, diese kunstvolle Arbeit in Augenschein zu nehmen.

Nachdem dieß geschehen verliest über Aufforderung des Vorsitzenden der **Schriftführer** den Bericht über die **Thätigkeit** des **Ausschusses** und den Stand der Gesellschaft im abgelaufenen (17.) Vereinsjahre.

Wird zur Kenntniß genommen.

Der **Verwalter** Herr **Josef Späth** trägt hierauf die geprüfte und richtig befundene **Jahresrechnung** und den **Vermögensstandes-Ausweis** vor.

Wird einstimmig genehmigt.

Herr **Regierungsrath** Dr. **Aberle** ergreift das Wort und spricht über das durch die aufopfernde Mühewaltung, Fachkenntniß und Kunstfertigkeit der Herren k. k. Ministerial-Sekretär **Rudolf Edler v. Kandler**

und k. k. Major Josef Skuppa nunmehr vollendete Werk der Ergänzung des Keil'schen Reliefs der Salzburger Alpen; er wirft einen Rückblick auf den Beginn, Fortgang, die vielfachen Schwierigkeiten und den endlichen glücklichen Abschluß dieses schönen Unternehmens und fügt bei, daß nun nichts mehr zu thun erübrige, als das Anpassen an die bereits früher vollendeten Abschnitte und die Herstellung von Abgüssen, wozu Herr k. k. Major Skuppa sich bereit erklärte.

Redner knüpft hieran folgende Anträge:

Es sei den beiden genannten Herren speziell für die in letzter Zeit wieder übernommene Mühe und geleisteten Arbeiten der Dank der Gesellschaft auszusprechen;

ebenso auch dem militär-geographischen Institute in Wien, von welchem das Unternehmen mit der liebenswürdigsten Bereitwilligkeit unterstützt und gefördert worden ist;

es sei endlich an den Herrn k. k. Major Josef Skuppa das Ersuchen zu stellen, auch die angedeuteten letzten Arbeiten zu übernehmen, resp. zu leiten.

Der Vorsitzende bemerkt, daß diesen Anträgen gewiß kein anderes als das formelle Bedenken gegenüberstehe, daß sie nicht — wie die Satzungen fordern — rechtzeitig dem Ausschusse angemeldet worden seien.

Regierungsrath Dr. A b e r l e entschuldigt dieses Formgebrechen durch seine in letzter Zeit eingetretene Krankheit und stellt das Ersuchen, die Versammlung möge in diesem unbedenklichen Falle darüber hinwegsehen.

Der Vorsitzende stellt hierauf die Frage, ob die Versammlung in die Abstimmung über die Anträge des Herrn Regierungsrathes Dr. Aberle einzugehen gedenke?

Wird einstimmig bejaht.

Derselbe bringt diese Anträge hierauf einzeln zur Abstimmung.

Werden einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende bemerkt, es wäre nunmehr zu den Wahlen des Vorstandes und der Mitglieder des Ausschusses zu schreiten; er ersucht, bei der Wahl des Vorstandes, wenn möglich, auf eine andere Persönlichkeit Bedacht zu nehmen, da Geschäftsüberbürdung und andere Umstände die Fortführung der Geschäfte des Vorstandes ihm sehr erschweren. Für die im abgelaufenen Jahre ihm zu Theil gewordene Unterstützung spricht er seinem Herrn Stellvertreter, dem Schriftführer und Verwalter, sowie dem ganzen Ausschusse seinen Dank aus.

Herr Regierungsrath R i t t e r v. S t e i n h a u s e r bemerkt, er sei überzeugt, die Versammlung werde und könne auf die vom Herrn Vor-

stande bereits gemachte Zusage: eine Wiederwahl für das kommende Jahr anzunehmen, nicht verzichten und beantragt

Wiederwahl des Herrn Dr. August Prinzinger per acclamationem zum Vorstande.

Wird einstimmig und mit Beifall angenommen.

Der Vorsitzende dankt für das ehrende Vertrauen und erklärt, die Wahl für dieses Jahr nochmals annehmen zu wollen.

Herr **H a n n s H o r n e r**, öffentl. Agent, ergreift das Wort, um dem Vorstande, sämmtlichen Funktionären und Mitgliedern des Ausschusses den Dank Namens der Gesellschaft auszusprechen und glaubt, es sei im Interesse der Gesellschaft gelegen, diese Herren zu ersuchen, auch ferner wie bisher der Gesellschaft ihre Kräfte zu widmen; er beantragt daher Wiederwahl des Ausschusses per acclamationem.

Herr Regimentsarzt Dr. **P i l l w a r** macht darauf aufmerksam, daß eine Wahl per acclamationem, wenn nicht statutenwidrig, so doch nicht passend sein dürfte, da der gesammte Ausschuß mit Ausnahme zweier Mitglieder in der Versammlung anwesend sei und fast die Hälfte der Stimmen abzugeben habe.

Herr **H a n n s H o r n e r** erwidert, daß die Satzungen eine Wahl per acclamationem nicht untersagen und hält seinen Antrag aufrecht.

Herr Rechtsanwalt Dr. v. **R u t h n e r** bemerkt, wenn auf Vornahme der Wahl in dieser Weise eingegangen werden sollte, so möge die Versammlung doch namentlich, d. h. über jedes Mitglied des Ausschusses einzeln abstimmen.

Herr **H o r n e r** erklärt sich mit diesem Zusatze zu seinem Antrage einverstanden.

Der **V o r s i z e n d e** stellt die Frage, ob dieser Vorgang genehm sei?

Wird mit Mehrheit angenommen.

Derselbe nimmt hierauf die Abstimmung mit Namensaufruf vor und erscheinen hiernach die sämmtlichen bisherigen Mitglieder des Ausschusses:

Dr. Carl Aberle, k. k. Regierungsrath,  
Franz Anthaller, k. k. Professor, f. e. geistl. Rath,  
Mathias Gschnitzer, Fabriksbesitzer,  
P. Willibald Gauthaler, Professor,  
Dr. Joh. C. Pillwar, k. k. Regiments-Arzt,  
Friedrich Pirkmayer, k. k. Regierungs-Archivar,  
Eduard Richter, k. k. Professor,  
Dr. Anton Edler v. Ruthner, Rechtsanwalt.

August Spängler, Kaufmann,  
Adolf Ritter v. Steinhäuser, k. k. Regierungsrath, und  
Dr. Johann Tomovič, k. k. Stabsarzt,  
einstimmig wieder gewählt.

Der Vorsitzende ersucht, auch die Wahl der beiden Herren Rechnungs-Revisoren und eines Ersatzmannes noch vornehmen zu wollen.

Herr August Spängler macht aufmerksam, daß er in Folge seiner Wahl in den Ausschuß das Amt eines Rechnungs-Revisors nicht mehr besorgen könne; er beantragt

Herrn Agenten Horner zu ersuchen, dasselbe zu übernehmen, und die Herren Dr. Jungwirth in gleicher Eigenschaft und Anton Petermandl, k. k. Buchhaltungs-Beamter i. P., als Ersatzmann wieder zu wählen.

Wird mit Beifall angenommen.

Der Vorsitzende erklärt die Tagesordnung hiemit für erledigt und die Sitzung für geschlossen.

Herr Rechtsanwalt Dr. Anton Edler v. Ruhnher trägt hierauf einen vom Herrn Professor Eduard Richter, welcher krankheits- halber abwesend ist, eingesendeten Bericht über den Inhalt einiger neuerer Aufsätze vor, betreffend die deutsche Sage von dem im Berge verzaubert schlummernden und einst wiederkehrenden Kaiser.

**Dr. August Prinzing,**  
Vorstand.

**Friedrich Pirkmayer,**  
Schriftführer.

---

## 2.

### B e r i c h t

#### über die Thätigkeit und den Stand der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde im Vereinsjahre 1876—77.

(Vom Schriftführer k. k. Regierungs-Archivar **Friedrich Pirkmayer.**)

---

Hochverehrte Gesellschaft!

In Erfüllung der mir statutenmäßig obliegenden Pflicht beehre ich mich, Ihnen hiemit über die Thätigkeit Ihres Ausschusses und über den Stand der Gesellschaft im scheidenden 17. Vereinsjahre Bericht zu erstatten.

Dem Auszuge aus den Sitzungsprotokollen, welchen ich vorzutragen die Ehre haben werde, wird die hochverehrte Gesellschaft jene Gegenstände zu entnehmen Gelegenheit haben, womit der Ausschuss in 11 ordentlichen und 2 außerordentlichen Sitzungen sich beschäftigte.

Eine besondere Erwähnung verdient vor Allem die Vollendung der letzten zwei (südlichsten) Abschnitte der Relieffarten durch Herrn k. k. Ministerial-Secretär Edlen von Randler.

Diese Abschnitte, welche die Benediger Hauptgruppe darstellen und im Vorjahre der hochgeehrten Gesellschaft im Schichtenmodelle vorlagen, bedürfen nur mehr der Anfügung an die bereits vorhandenen Theile, welche zu übernehmen Herr k. k. Major Skuppa die Güte hatte.

Das ganze Werk kann sohin — was den Antheil der Gesellschaft betrifft — als abgeschlossen betrachtet werden.

Ebenso dürften zu begrüßen sein, die nicht ohne Erfolg gebliebenen Bemühungen, um die Belassung des monumentalen Brunnens auf dem alten Marktplatze zu sichern, sowie die Erwerbung einer Plancopie der Römerfundstelle auf dem Kohlerfelde zu Glas.

Mit einem — in unserer Gesellschaft neuen, wenn auch lange geplanten — Unternehmen, den **Wanderversammlungen**, wurde heuer der erste Versuch gemacht.

Anlässlich der 1100jährigen Jubiläumsfeier des Collegiatstiftes Matsee veranstaltete der Ausschuss am Rupertustage eine gemeinschaftliche Fahrt dahin, welche mit einem öffentlichen Vortrage und mit Vertheilung einer Denkschrift vom Herrn Sanitätsrathe Dr. Zillner über „Matsee, die Schleedorfer und Matseer“ verbunden war. Abdrücke derselben werden den Mitgliedern der geehrten Gesellschaft mit dem Jahrbuche zukommen.

Ob der Zweck solcher Versammlungen erreicht wurde, wird die Folge lehren; es dürfte jedoch nach der freundlichen Aufnahme, welche die Teilnehmer in Matsee gefunden, kaum zu bezweifeln sein. Im Kreise der Gesellschaft selbst hat dieser erste Versuch jedenfalls Anklang gefunden, denn es folgten ihm — unter steigender Theilnahme — rasch 2 weitere kleine gesellige Spaziergänge nach Freilassing zur Besichtigung der Reste der Römerstraße bei Feldkirchen, und auf die hohe Festung, deren bauliche und historische Merkwürdigkeiten in eingehender Weise besichtigt und besprochen wurden.

Von anderen wichtigeren Ereignissen erlaube ich mir besonders hervorzuheben die Widmung des literarischen Nachlasses unseres allverehrten Mitgliedes Dr. Leopold Spazenegger durch seine Wittve und des von unserem gleichfalls verstorbenen Ehrenmitgliede Ludwig Ritter v. Röchel der Gesellschaft gewidmeten Legates einer Silberrente per 500 fl.

Als Beweise ehrenden Vertrauens haben wir zu verzeichnen die Abforderung von fachlichen Gutachten seitens des h. Landespräsidiums und des h. Landeschulrathes.

Ebenso dürfen wir die Einladung des neugegründeten wissenschaftlichen Clubs in Wien zur Theilnahme, und die Einsendung einer Arbeit des kgl. Rentbeamten Herrn Hartwig Pegg in Traunstein als einen Beweis von Achtung oder freundlicher Gesinnung auffassen. Ähnliches gilt von anderen uns zugegangenen Bücherspenden. Diese Gaben sind in einer eigenen Beilage verzeichnet.

Auch die uns zugekommenen Einladungen zum Schriftentauschverkehr glaube ich an dieser Stelle erwähnen zu sollen; leider konnten wir — theils aus ökonomischen, theils aus fachlichen Gründen — von 6 Anerbieten nur 3 entgegenkommend beantworten.

Die im Vorjahre unternommene Ergänzung lückenhafter Tauschschriften durch Einholung des Mangelnden war von einem nahezu vollständigen Erfolge begleitet.

Wie die hochansehnliche Versammlung wahrzunehmen Gelegenheit hatte, wurde die heftweise Ausgabe unserer „Mittheilungen“, nachdem sich dieselbe der besten Aufnahme zu erfreuen hatte, auch in diesem Jahre beibehalten.

Der Inhalt des XVII. Bandes dieser „Mittheilungen“ ist folgender: Heft I: Hohen-Salzburg. Seine Geschichte, Baulichkeiten und Ausrüstung; von Dr. Joh. C. Billwar. Uebersicht der Witterung im Jahre 1876; von Karl Fritsch. Dritter bibliographischer Beitrag zur Kunde Salzburgs; von Georg Schmid. Literaturbericht. — Heft II: Pongau — Goldeck. Eine salzburgische Geschlechterstudie von Dr. Zillner. Andreas Nesselthaler, letzter Salzburger Hofmaler, und seine Wandmalereien zu Caserta; von Georg Bezolt. Miscellen. Gesellschafts-Angelegenheiten. — Anhang: Die Gefäßpflanzen des k. k. botanischen Gartens zu Salzburg; von Dr. Carl Aberle.

Außer und zu diesen im Drucke erschienenen literarischen Arbeiten wurde auch noch eine Reihe von Vorträgen abgehalten und zwar am 14. Dezember 1876 vom Herrn k. k. Regimentsarzte Dr. Joh. C. Billwar über die Kreisversammlung zu Wasserburg im Jahre 1688 und 21. Dez. 1876 vom Herrn k. k. Professor Richter über Römerfunde bei Marglan, nach einer Handschrift in der k. Bibliothek zu München; am selben Tage vom Herrn Conservator Georg Bezolt über die Ausgrabungen auf dem Kohlerfelde unter Vorlage des (bereits erwähnten) Situationsplanes der Fundstelle und mit Berücksichtigung der verschiedenen Aufdeckungsperioden; 22. und 29. März vom Herrn k. k. Regimentsarzte Dr. Billwar über die Festung Hohen-Salzburg; 19. April vom Herrn Sanitätsrathe Dr. Franz B. Zillner — in Anwesenheit mehrerer Herren Mitglieder des hohen Landtages — über salzburg. Guts-, Orts- und Flur-Namen; 28. Juni vom Herrn k. k. Regierungsrathe Ritter von Steinhäuser über unsere Pferdezüchtungsverhältnisse; 27. Sept. bei der Versammlung zu Matsee vom Herrn Sanitätsrathe Dr. Zillner über die fgl. Abtei Matsee, die capella regia zu Zellhof und die Beste Matsee; am 28. Sept. sprach der als Gast anwesende Herr Professor Hartmann aus München über die Natur und das Vorkommen der sogenannten Hochäcker.

Als Gäste beehrten uns im Laufe dieses Jahres. — außer dem Obengenannten — die Herren: Archivar Dr. Krafovičer aus Linz und Professor Dr. Lentner aus Wien, nebst mehreren auswärtigen Mitgliedern.

Ich habe hiemit meine Mittheilungen über die Ereignisse dieses Jahres erschöpft und erübriget mir nur noch über den Mitgliederstand unserer Gesellschaft zu berichten.

Er muß ein günstiger genannt werden, da im Laufe des ganzen Jahres kein Mitglied aus der Gesellschaft ausgetreten, wohl aber deren 23 neu beigetreten sind. Leider stehen aber diesem ebenso erfreulichen als seltenen Zuwachse auch schmerzliche Verluste gegenüber, schwerwiegender durch ihre Bedeutung als ihre Zahl; 5 Mitglieder wurden unserem Kreise durch den Tod entzogen. Der Personalstand der Gesellschaft hat sich demnach im Ganzen in diesem Jahre um 18 vermehrt.

Der Heimgegangenen aber lassen Sie uns noch Einmal zum Abschiede in liebe- und achtungsvoller Erinnerung gedenken.

Es war ein schlimmer Jahresanfang, als der Tod ein Herz erstarren machte, das durch sein ganzes Leben unser schönes Heimathland mit so warmer Liebe umfaßt hatte.

Franz Peitler war es, „Salzburgs treuester, unermüdetster, hingebendster Freund“, der von uns schied.

„Peitler war“, wie sein Biograph mit wenigen Worten treffend sagt — und er sprach damit gewiß uns Allen aus dem Herzen —, „die verkörperte Volks- und Heimatsliebe in ihrer vollendetsten Gestalt. Sein Bestes in Sinnen und Trachten, in Denken und Fühlen gehörte durch ein ganzes vielbewegtes Leben unentwegt und fast ausschließlich dem Lande und Volke an.“\*)

Was soll ich dem noch anfügen? — Ich beschränke mich auf eine kurze Darstellung des Lebenslaufes des Verbliebenen.

Franz Peitler, k. k. pens. Landesgerichtsrath, Mitglied des salzburg. Landtages und Landesauschusses, Ritter des Ordens der eisernen Krone, Ehrenbürger verschiedener salzb. Gemeinden, war am 21. Nov. 1808 zu Gmünd in Kärnthen — einer ehemals salzb. Herrschaft — geboren, wo sein Vater Bürger und Bräuhausbesitzer war. Seine Gymnasial- und philosophischen Studien machte Franz Peitler zu Klagenfurt mit ausgezeichnetem Erfolge und bezog dann, 1827—31, die Universitäten zu Padua, Wien, Prag und Pavia um sich den juridischen Studien zu widmen und gleichzeitig dem Studium der modernen Sprachen zu obliegen. 1831 trat Peitler als Concepts-Practicant beim k. k. Pflegerichte Tamsweg in den Staatsdienst. Als solcher amtierte er an verschiedenen Gerichts-orten Salzburgs und des Innviertels, dann als provisor. controlirender Adjunct — 1837 — in Viechtenstein a. d. D. und im November desselben Jahres wieder als besoldeter Conceptspracticant beim k. k. Pflegerichte Salzburg.

---

\*) Nachruf „Franz Peitler's“ von Adolf Ritter von Steinhauser. „Salzburger Zeitung“, Nr. 69—73 vom 3. 1877.

Hier verehelichte er sich mit Theresie Winkler aus Thalgau.

1842 wurde Peitler Actuar II. Cl. beim Pfliegergerichte Großarl, 1843 Actuar I. Cl. in Goldegg, 1847 endlich Adjunct in Tarenbach. In dieser Stellung trafen ihn die Ereignisse des Jahres 1848, welches auch für Peitlers Leben einen tiefgreifenden Wendepunct bildete.

War der Pfliegergerichtsbeamte überhaupt durch die Vielseitigkeit seiner amtlichen Stellung des damals noch vielgeplagten Bauers nächster Schutz und Schirm, so war Peitler durch die Verwandtschaft in Herkunft, Gemüthsart und Sprache besonders darnach angelegt, der Mann des Volkes zu werden. Und als das Volk im April und Juni 1848 wählen sollte, schwankte es auch nicht und sendete Peitler sowohl nach Frankfurt als nach Wien.

Mitten unter den hochgehenden Wogen und Stürmen welterschütternder Ereignisse war und blieb aber Peitlers Herz und Auge unverwandt auf Salzburg und auf die Bedürfnisse seiner bäuerlichen Schützlinge gerichtet.

Die Entlastung des bäuerlichen Grundbesitzes durch Aufhebung des Dominical- und Zehentverbandes war für ihn ein Feld, auf welchem er durch seine praktischen Kenntnisse jenen nützlich werden konnte, und er versäumte es wahrlich nicht, für sie durch Wort und Schrift in die Schranken zu treten. Da kam das Jahr 1850 und mit ihm kehrte — nachdem die Hauptwünsche des Volkes erfüllt waren — Ruhe in die Gemüther zurück. Die Organisirung der politischen und Gerichtsbehörden hatte auch die Verhältnisse auf dem Lande gründlich geändert.

Peitler, voll von den Eindrücken der Ereignisse der letzten Jahre und erregt durch seine unter der Landbevölkerung fast schrankenlose Popularität, konnte jedoch die auch ihm nöthige Ruhe nicht rasch genug wiederfinden.

Doppelt bitter war es daher, daß in seiner Heimat gerade für ihn kein Plätzchen sich fand; 1850 Assessor beim k. k. Landesgerichte in Wiener-Neustadt, 1854 — nach Aufhebung dieser Kategorie — Gerichtsadjunct, 1857 Kreisgerichtsrath in Korneuburg, wurde er endlich 1860 Landesgerichtsrath in Wien.

Die Zeit des 7jährigen Aufenthaltes in Wiener-Neustadt war für Peitlers Liebe zu Salzburg, seiner zweiten Heimat, eine Zeit der Verbannung und Entsagung gewesen. Er trug sie mit Würde und lebte in Zurückgezogenheit nur dem Amte und seiner Familie.

Doch bereits dämmerte eine bessere Zeit. Das Jahr 1861 brachte uns eine neue Verfassung, welche Landesvertretungen schuf und sogleich erscholl aus allen Gauen Salzburgs der Ruf nach dem Vertrauensmanne Peitler, welcher in den Landtag und Landesauschuß gewählt wurde und

auch Mitglied beider Körperschaften bis zu seinem Tode blieb. Um sich ganz und für immer dem Lande widmen zu können, bat Peitler um die Versetzung in den bleibenden Ruhestand, welche ihm auch unter ehrender Anerkennung seiner Dienstleistung bewilliget wurde.

Mit der Rückkehr nach Salzburg erschien Peitler wie verjüngt; er entfaltete eine Thätigkeit, die im Vereine mit seltenen Kenntnissen, mit riesiger Arbeitskraft und Ausdauer staunenswerthe Erfolge erzielen mußte und auch wirklich erzielte.

Peitler war Referent in der salzb. Forstfrage, die er mit ganzem Feuereifer verfolgte; seiner Thätigkeit behufs Wiedererwerbung der Landesfonde und des Landesvermögens gelang es, einen günstigen Vergleich mit der Staatsregierung zu erzielen; auch seine Bemühungen zur Erwerbung des Kriegsconcurrentzfondes — obwohl noch unentschieden — versprechen Erfolg. Peitler führte die Verhandlungen wegen Ueberweisung des Leprosen- und Incurabiliensfonds, erwirkte die Begründung eines Landes-Siechenfonds, arbeitete den Plan für einen Grundentlastungsfond aus und war für die Wiedererrichtung der 5 im Jahre 1854 aufgehobenen Bezirksgerichte und Steuerämter mit glücklichem Erfolge thätig.

Außerdem arbeitete er eine lange Reihe von Gesetzentwürfen aus, ungezählt zahlreiche verschiedene andere meist wichtige Referate.

Alle diese amtlichen Arbeiten Peitlers sind für das Land Salzburg und dessen Wohlfahrt von hoher Bedeutung und durfte daher keine hier übergangen werden.

Noch näher aber berührt uns seine unermüdete Thätigkeit auf unserm eignen Gebiete, denn Peitler war ein warmer Freund und thätiger Förderer der Landeskunde. Er war es, der die Verfassung einer populären Landesgeschichte betrieb, ihm zumeist verdanken wir die epochemachende Herausgabe der altsalzburgischen Weisthümer, er förderte endlich die Einsammlung der im Lande zerstreuten Archivalien, welche der Landesgeschichte noch manche unbenützte Quelle zu erschließen versprechen.

Peitler trug sich endlich mit der Absicht, selbst eine Geschichte der salzb. Landschaft, des Rupertinischen Collegiums und seines eigenen Lebens zu schreiben; der Tod hinderte ihn daran.

In jüngeren Jahren bearbeitete Peitler ein großes Sammelwerk über die politischen Gesetze und Verordnungen Oesterreichs, welches leider niemals zum Drucke gelangte. Seine „Sammlung der Entscheidungen des obersten Gerichtshofes in bürgerl. Rechtsfachen“ aber wurde durch

die Presse veröffentlicht und mit Beifall begrüßt. Seine kleineren Arbeiten in juridischen Blättern, Brochuren und Berichten sind zahlreich. \*)

Seine Leistungen und Verdienste wurden von Sr. k. und k. Majestät durch Verleihung des Ordens der eisernen Krone III. Cl. ausgezeichnet.

Peitler vereinigte mit einem offenen hellen Kopfe ein offenes warmes Herz, er war von seltener Sittenstrenge, Uneigennützigkeit und Selbstlosigkeit, gab oft und gerne.

Unsere Gesellschaft zählte ihn seit 1862 unter ihre Mitglieder; sie hat ihm, wiewohl er nicht unmittelbar an ihren Aufgaben theilnahm, unendlich viel zu danken. Ehre seinem Andenken!

Schon am 10. Februar 1877 verlor die Gesellschaft wieder eines ihrer ausgezeichnetsten Mitglieder, einen rastlosen Forscher und emsigen Sammler.

Nicht unerwartet, aber äußerst schmerzlich traf uns die Nachricht von dem Hinscheiden Dr. Leopold Spazeneggers. — Einem langjährigen körperlichen Leiden und dem verzehrenden Schmerze über den Verlust eines hoffnungsvollen Sohnes war es gelungen, den Unermüdlchen zur ewigen Ruhe zu bringen.

Spazeneggers berufsfreudiges Wirken als Arzt, seine Verdienste um die leidende Menschheit sind allgemein bekannt. Ich erwähne sie nur, um dem Andenken des Verstorbenen gerecht zu werden; sie zu schildern muß ich einer berufeneren Feder an anderer Stelle überlassen. Hier sei vor Allem Spazeneggers des Salzburger's gedacht; und ein solcher war er, echt und ganz. All sein Denken und sein Fühlen war nur der Familie und der Heimat zugewendet; seine ziemlich zahlreichen literarischen Arbeiten behandeln daher fast ausnahmslos die Geschichte Salzburgs oder wichtige lokale Tagesfragen, \*\*) an welchen er sich mit warmen Eifer betheiligte; ja seine localhistorischen Studien beschäftigten ihn bis in die letzten Stunden seines Lebens. Ein Theil von diesen Arbeiten ist in Form von Monographien oder in der Landeszeitung erschienen, der weitaus größte aber ist in unseren „Mittheilungen“ enthalten. Ein noch reichlicherer Schatz aber — das Ergebnis jahrelangen Sammeleifers — ist sein handschriftlicher Nachlaß, welcher nach dem Wunsche des Verewigten von seiner Wittve unserer Gesellschaft zum Geschenke gemacht wurde. Er bietet für die Geschichte der Salzburg'schen Bürgerschaft und des Gewerbewesens eine unerschöpfliche Fundgrube.

\*) Die Gesellschaft wird es sich angelegen sein lassen, ein Verzeichniß von Peitlers Schriften in einem der nächsten Hefte mitzutheilen.

\*\*) Univerſität und med. Fakultät, Badeanstalt, Wasserfrage, Marktbrunnen 2c.

Wir werden für dieses reiche Vermächtniß dem geistigen Urheber stets eine dankbare und achtungsvolle Erinnerung bewahren.

Spazeneggers Verdienste um die salzburgische Localgeschichte sind aber nicht nur in unserem engen Kreise, sondern weit und breit anerkannt und gewürdigt worden. Sie erwarben ihm die dauernde Freundschaft der bedeutendsten Männer, wie Dr. Theodor G. v. Karajan, Dr. Franz Pfeiffer, Professor Heinrich Siegel, Alfred Ritter v. Arneht, Dr. Gustav Heider, Heinrich Föhringer u. A., mit welchen er im beständigen Verkehr stand.

Leopold Spazenegger war am 24. Mai 1815 zu Salzburg geboren worden, der Sohn eines Handelsmannes, welcher sich von den Geschäften zurückgezogen hatte.

Den Vater verlor er frühzeitig.

Auf den Rath seiner beiden Oheime (P. Cölestin, Prior und Senior, und P. Petrus, Ordenspriester, beide zu St. Peter in Salzburg) widmete ihn die Mutter den Studien.

Er besuchte das Gymnasium zu Salzburg und bezog dann durch 2 Jahre die Universität zu Pavia und in weiteren 3 Jahren jene zu Wien, wo er am 28. Dezember 1841 zum Doctor medicinae promovirt wurde.

Als noch ganz junger Arzt ertheilte er, 1842—49, im allgemeinen Krankenhause zu Wien in- und ausländischen Doktoren Unterricht über Krankheiten der Brustorgane, diente gleichzeitig, 1842—43, als Concepts-Praktikant im Sanitäts-Departement der niederösterreichischen Landesregierung und erwarb sich durch seine ausgezeichneten Leistungen während der Choleraepidemie in Wien, 1849, die Allerhöchste Anerkennung Seiner Majestät des Kaisers und des Ministeriums; noch im selben Jahre wurde er zum Supplenten der Lehrkanzel der theor. Medizin für die Militärschüler des niedern med.-chirurg. Curses in Wien ernannt, 1850 als Professor dieses Faches nach Salzburg berufen, 1860 mit der Lehrkanzel der praktischen Medizin an der med.-chirurg. Lehranstalt betraut und zum Primararzt des St. Johannis-Spitals ernannt, in welcher Eigenschaft er bis zu seinem Tode der leidenden Menschheit diente.

Spazenegger war seit 1863 Mitglied der ständ. Medizinal-Commission und (seit 1870) des Landes-Sanitätsrathes. Seine Dienste in der Pflege verwundeter und kranker Krieger wurden von Sr. Maj. dem Kaiser mit dem Ritterkreuze des Franz Josef-Ordens belohnt; außerdem war er mit dem großherz. toskanischen Civilverdienst-Orden ausgezeichnet und vielfach belobt worden. Die schönste Anerkennung für sein menschenfreundliches und aufopferungsvolles Wirken als Arzt hat er sich wohl in den dankbaren Herzen zahlreicher Hilfsbedürftiger gesichert. —

Unserer Gesellschaft gehörte Dr. Leopold Spatenegger seit ihrer Gründung an. Seit dem Jahre 1868 Mitglied unseres Ausschusses, wurde er auch zum Vertreter der Gesellschaft im Verwaltungsrathe des Museums gewählt und förderte durch Jahre die Interessen beider in verdienstvoller Weise. \*)

Nur wenige Tage später traf uns ein neuer Verlust; am 20. Febr. 1877 starb nach längerem Leiden, fast 77 Jahre alt, der hochw. Herr Mathias Englma yr, Domcapitular, Jubelpriester, Senior des Domcapitels, f. e. Consistorialrath und Profynodal-Examinator. Geboren zu Bischofshofen am 22. Februar 1800, Priester 2. Sept. 1824, Curat 1825, wurde derselbe bis Mitte Oktober 1825 als Aushilfspriester an der Pfarre St. Andrä verwendet, und hierauf als Coadjutor in Saalfelden angestellt; 1828 wurde ihm die Provisur der Vicariate Weißbach, dann Dienten übertragen; 1829 wurde er zum Cooperator der Dompfarre, 1832 zum Vicare in Lend befördert und später nach Radstadt versetzt; im April 1842 erfolgte seine Ernennung als Pfarrer zu Zell, 1853 kam er als solcher nach Werfen und am 1. Mai 1859 als Dechant nach Thalgau. Am 12. Oktober 1854 wurde Math. Englma yr f. e. geistl. Rath und trat am 1. Mai 1872 in das Metropolitan-Domcapitel zu Salzburg ein.

Der Verbliehene war ein würdiger Priester, ein Mann voll Herzensgüte, Leutseligkeit und treuer Liebe für sein Heimatland; auch war er ein mildthätiger Freund der Armen.

In früheren Jahren war Englma yr ein eifriger Mitarbeiter der „Salzburger Zeitung“ und hat auch sonst einige kleinere literarische Arbeiten geliefert, die fast ausnahmslos auf unser schönes Land Salzburg sich bezogen und von Vielen gerne gelesen wurden. \*\*)

Unserer Gesellschaft gehörte der Verstorbene seit ihrem Gründungsjahre (1860) ununterbrochen an.

Nach einer nur allzukurzen Pause schlug der Tod uns eine neue tiefe Wunde.

Am 3. Juni 1877 verschied zu Wien Dr. Ludwig Ritter von Röchel, kaiserl. Rath, Ritter des Leopolds-Ordens, Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften.

Röchel wurde am 14. Jänner 1800 zu Stein bei Krems geboren. Frühzeitig seines Vaters, somit des Ernährers, Erziehers und Berathers

---

\*) Ausführlicheres siehe „Salzburger Zeitung“ Nr. 63 zc. vom 8. 1877, wo auch — in Nr. 65 vom 2. März 1877 — ein Verzeichniß von Spateneggers literarischen Arbeiten sich findet.

\*\*) „Salzburger Zeitung“ Nr. 41, „Kirchenblatt“ Nr. 8 und 9 von 1877.

beraubt, hatte er eine harte, freudenlose Jugend durchzumachen und war zeitlich auf sich selbst angewiesen.

Seine Studien machte Köchel in Krems und an der Wiener Hochschule; er erwarb die juridische Doktorwürde und wurde Erzieher im Hause des Grafen Philipp von Grünne, Obersthofmeisters des Erzherz. Carl. Im Jahre 1827 traf ihn die ehrenvolle Wahl als Lehrer und Erzieher in der Familie des Erzherzogs, in welcher Stellung er — schon 1832 zum kaiserl. Rathe ernannt — bis 1842 verblieb. In demselben Jahre wurde er dem Erzherzoge Friedrich als Reisebegleiter beigegeben, mit dem Ritterkreuze des Leopoldordens ausgezeichnet und, den Statuten desselben gemäß, in den Ritterstand erhoben.

1850 kam Köchel mit seinem Freunde Franz Ritter v. Scharfsmied, k. k. Landesgerichtspräsident, dem er mit seltener Treue und Anhänglichkeit zugethan war, nach Salzburg. v. Köchel, welcher unverehelicht blieb, theilte mit der Familie v. Scharfsmied alle seine Musestunden, ja selbst den Tisch.

Ueber persönliche Aufforderung des Ministers für Cultus und Unterricht übernahm v. Köchel, 1850, das Amt eines k. k. Schulrathes für Salzburg und eines Gymnasial-Inspectors für Oberösterreich, legte dasselbe aber leider schon 1852 in Folge seiner mit der damals herrschenden Richtung differirenden freisinnigeren Ansichten wieder zurück.<sup>1)</sup>

Seinen naturwissenschaftlichen Studien verdankt Salzburg eine „Uebersicht der geologischen Verhältnisse und des Bergbaues“, welche Köchel unter dem Titel „Die Mineralien des Herzogthumes Salzburg“, mit einer geologischen Karte ausgestattet, in Wien erscheinen ließ,<sup>2)</sup> dann eine werthvolle Zusammenstellung der meteorolog. Verhältnisse des Landes im allgemeinen Theile der „Flora des Herzogthumes Salzburg“<sup>3)</sup> von Sauter.

Von kunstgeschichtlichen und biographischen Arbeiten erhielten wir aus seiner Feder Beiträge „über die literarische Thätigkeit“ des Carl M. E. Freih. von Moll,<sup>4)</sup> sowie „über den Umfang der musikalischen Produktivität Mozarts.“<sup>5)</sup> Gleichzeitig erschien in Leipzig sein „Chrono-

<sup>1)</sup> Theilweise nach C. v. Wurzbachs biogr. Lexikon, welches auch das Verzeichniß von Köchels größeren Werken enthält.

<sup>2)</sup> 1859 bei Gerold.

<sup>3)</sup> Salzburg 1866 und 1868.

<sup>4)</sup> „Mittheilungen“ V.

<sup>5)</sup> „Mittheilungen“ II.

logisch - thematisches Verzeichniß sämtlicher Tonwerke W. A. Mozarts<sup>1)</sup>, welches ausgezeichnete Werk dem Verfasser eine bleibende Stelle in der Musik-Literatur sichert. Die jetzt erscheinende Gesamtausgabe der Werke Mozarts, dieses würdigste Denkmal des großen Meisters, kam nur durch die Opferfreudigkeit Köchels zu Stande.

Köchel verließ — viel zu früh für uns — schon 1863 wieder Salzburg, um, von seinem Freunde v. Schar Schmid unzertrennlich, diesem nach Wien zu folgen.

In Wien veröffentlichte v. Köchel Arbeiten über „die kaiserl. Hofmusikkapelle von 1543—1867“,<sup>2)</sup> über „83 neuaufgefundene Originalbriefe Ludwig von Beethovens an Erzherzog Rudolf“<sup>3)</sup> und über den „Hofkompositeur und Hofkapellmeister Joh. Jos. Fur“ (1698—1740).<sup>4)</sup>

Nach seinem Scheiden aus Salzburg nahm v. Köchel an unseren Bestrebungen natürlich nicht mehr unmittelbar thätigen Antheil. Unsere Gesellschaft aber, welche die Erinnerung an die Verdienste v. Köchels treu bewahrte, suchte ihm — 1867 — ihre Verehrung durch die Ernennung zu ihrem Ehrenmitgliede auszudrücken; als ordentliches Mitglied gehörte er unserer Gesellschaft schon seit der Gründung an.

Doch vergaß auch v. Köchel unsere Gesellschaft selbst in der Ferne nie und bedachte sie noch in seiner letztwilligen Verfügung mit einem Legate von 500 fl. Silberrente, nachdem er schon früher eine solche à 100 fl. gewidmet hatte.

Die Stellung, welche Köchel durch so lange Jahre in hohen und höchsten Kreisen einnahm und nicht minder vielleicht seine frühzeitige Verwaisung, welche ihn nur allzubald in den Kampf des Lebens gestürzt hatte, gaben seinem ganzen Wesen ein bleibendes Gepräge.

Dem frühreifen und selbstbewußten Ernste des Jünglings gesellten sich bald seine gesellschaftliche Umgangsformen, eine vornehme Ruhe und Zurückhaltung bei.

Eine seltene vielseitige und dabei gründliche Gelehrsamkeit verlieh ihm später eine gewisse Sicherheit, ja Ueberlegenheit.

Diese Eigenschaften wurden von Fernstehenden nicht selten mißdeutet; bei näherer Berührung jedoch konnte man sich über v. Köchel nicht täuschen; man erkannte bald den edlen Menschen, den wahren Gelehrten; dabei milderte tiefempfundene Liebe zur musikalischen Kunst, welche sich besonders in einer fast schwärmerischen Verehrung Mozarts aussprach,

<sup>1)</sup> 1862, bei Breitkopf und Härtel.

<sup>2)</sup> Wien, 1868, 2 Bde.

<sup>3)</sup> Ebendort 1865.

<sup>4)</sup> Ebendort 1875.

die Strenge der Gelehrsamkeit und verlieh dem Umgange mit Röchel hohen Reiz.

Im geselligen Verkehre zeichnete er sich durch feinen Witz aus.

Am 24. September 1877 starb nach langem schweren Leiden Joh. Bapt. Ritter von Schallhammer, k. k. Postcontrolor i. P. im 67. Lebensjahre, geb. 10. April 1811. Er gehörte einer angesehenen salzburgischen Familie an; sein Vater Anton von Schallhammer war k. k. Diffrictal-Advokat in Salzburg, seine Mutter Theresese eine geborne von Weyrother.

Joh. B. v. Schallhammer besuchte zu Salzburg das Gymnasium und den philosoph. Cours; er hörte Staatsrechnungswissenschaft und Comptabilität und betrieb mit Vorliebe moderne Sprachen.

Seine Laufbahn im Staatsdienste betrat er als Praktikant beim k. k. Postamte in Salzburg — 1832 — und erhielt daselbst — 1835 — seine erste Anstellung als Accessist; als Official (1838) führte ihn der Dienst nach Linz, Triest, Wiener-Neustadt, Wien, Brixen, Brünn und Dedenburg, wo er 1858 zum Controlor avancirte; 1860 wurde er nach Wien transferirt.

Obwohl v. Schallhammer seit nahezu 40 Jahren nie mehr dauernd in Salzburg wohnhaft war, so konnte er die alte Heimat doch niemals vergessen und als er endlich in den Ruhestand trat, führten den erblindeten Greis die Erinnerungen seiner Jugend hieher zurück. Unserer Gesellschaft gehörte er seit dem Gründungsjahre als geachtetes Mitglied an.

Joh. B. v. Schallhammer war literarisch thätig; er lieferte in den Sammler und die ehemalige Wiener Zeitschrift mehrere ethnographische und archäologische Aufsätze, dann metrische Uebersetzungen aus altenglischen Balladen. \*)

---

## Auszug

### aus den Sitzungs-Protokollen des Gesellschaftsjahres 1876—77.

30. November 1876.

Konstituierung des Ausschusses durch Wiederwahl der bisherigen  
Funktionäre und Mitglieder des Redactions-Comité's.

Der Redacteur legt den 2. Theil des Jahrbuches vor;  
Bestimmung des Preises.

---

\*) Band VIII. der Mittheilungen, Gesellschafts-Angelegenheiten XII.

Beschluß betr. den Beginn der Ausschusssitzungen (1/28 Uhr Abends).  
Ansuchen des Bezirks-Lehrer-Vereins von Salzburg um Betheilung  
mit den „Mittheilungen“ wird der Consequenzen wegen ab-  
gelehnt.

Uebermittlung eines Separatabdruckes der Monographie über den Chro-  
nisten Dückher an Ernst Karl Freiherrn von Dückher zu Stettin.  
Bibliotheksverwaltungs-Angelegenheiten.

Beitritt der Herren: Rudolf Riemann Gutsbesitzer in Thumersbach,  
J. B. Neumüller Kaufmann, Klein Johann Privat, und  
Frau Eugenie Raan med. Dr.-Gattin hier als ordentliche Mit-  
glieder.

Schreiben des Herrn k. k. Hofrathes Ritter v. Arneß anlässlich seiner  
Ernennung zum Ehrenmitgliede.

Verhandlung betr. den Schriftentausch mit dem anthropol. Vereine  
in Wien.

Beschluß, der zu besorgenden Demolirung des Marktbrunnens ent-  
gegenzuwirken.

Wiederwahl des Redactions-Comité's und Redacteurs.

Anerbieten des Schriftentausches seitens der oberhessischen Gesell-  
schaft für Natur- und Heilkunde zu Gießen, dann des naturh.-  
med. Vereines in Heidelberg werden abgelehnt.

Herr Bibliothekar Jos. M. Hammerle legt bibliogr. Beiträge vor.

Beschluß, dem Herrn Regierungsrathe Constantin von Wurzbach eine  
• Folge der „Mittheilungen“ leihweise zur Verfügung zu stellen.

## 28. December 1876.

Aufnahme der Herren Eduard Graf Salm-Hoogsträten, Hubert Graf  
Galen auf Schloß Goldegg, Julius Hinterhuber Apotheker,  
Mlois Kalhofer Katechet, Mlois Bogatscher k. k. Professor hier,  
Johann Stöckl k. k. Regierungs-Concipist in Tamsweg, Franz  
Graf Thun k. k. Regierungs-Concipist in Salzburg als ordent-  
liche Mitglieder.

Pränumerations-Einladung auf die „naturhist. Hefte des ungarischen  
Museums“ wird abgelehnt.

Bibliotheksverwaltungs-Angelegenheiten.

Vorlage der vom hist. Verein für Krain eingesendeten „Geschichte  
Krain's“ von A. Diemiß.

Schreiben der Herren Rendlner, Skuppa und Schmid anlässlich ihrer  
Wahl zu Ehren- resp. correspondirenden Mitgliedern.

Beschluß, den vom Herrn Conservator Bezolt entworfenen Situations-

plan über die Fundstelle auf dem Kohlerfelde zu Glas copiren zu lassen.

Neujahrsgratulations.

Entdeckung zweier Schlitten (Erzbischofs Mathäus) und eines Kastens (Erzb. Bernhard) in der Festung; Abgabe an das Museum.

## 25. J ä n n e r 1877.

Beitritt der Herren Dr. Dittel, k. k. Gymnasial-Professor, und Jos. Wessiken, Conservator, Architect und k. k. Professor.

Einigung Betreffs des Tauschverkehrs mit der anthrop. Gesellschaft in Wien.

Pränumerations-Einladung auf Thieme's „Numismatischen Verkehr“ wird abgelehnt.

## 22. F e b r u a r.

Beitritt des Advokaten Grafen Buonacorsi in Neumarkt als ordentl. Mitglied.

Correspondenz, Schriftentausch betr.

Wahl dreier Mitglieder als Experte in das Comité zur Berathung der Marktbrunnen-Angelegenheit.

Einladung des neugegründeten „Wissenschaftlichen Clubs“ in Wien zum Beitritt oder Besuch.

Tauschantrag des naturhist. Vereines an der technischen Hochschule in Wien wird abgelehnt.

Bericht des Redactions-Comité's über die Kosten des Jahrbuches, deren Bedeckung, seinen Inhalt.

Ratifikation der Anträge des Comité's.

Trauernachricht von dem Hinscheiden des Dr. Leopold Spazenegger; Ehrenbezeugungen.

## 29. M ä r z.

Beitritt des Herrn Dr. Alfred Herget, k. k. Finanzrathes in Salzburg als ordentliches Mitglied.

## 26. A p r i l.

Wiedermahl der Vertreter im Museumauschusse und Neuwahl des Herrn k. k. Professor Eberhard Fugger zum außerordentlichen Mitgliede, resp. fachmännischen Beirathe.

## 25. M a i.

Herr Hofbuchhändler Heinrich Dieter widmet 2 mit handschriftlichen Bemerkungen versehene Bücher aus dem Nachlasse Dr. Spazeneggers.

- Beschluß auf Schriftentausch mit dem archäolog. epigraph. Seminar in Wien.
- Ablehnung des Schriftentausches mit dem neubegründeten naturw. Vereine zu Aufsig a. d. G.
- Pränumerations Einladung des allg. deutschen Literatur-Vereines.
28. Juni.
- Trauerkunde von dem Tode des Ehrenmitgliedes Ludwig Ritter v. Köchel. Ehrenbezeugung.
- Erstattung eines Gutachtens über eine literar. Arbeit an den k. k. Landes Schulrath.
- Vorlage der Akten des Comité's zur Erhaltung des Marktbrunnens; Bericht des Obmannes; Dankfagung des Ausschusses.
- Pränumerations Einladung auf den Anzeiger für Aerzte und das Geschlechterbuch der Wiener Erbbürger wird abgelehnt.
- Bibliotheksverwaltungs-Angelegenheiten.
26. Juli.
- Beitritt der Herren Johann Flöck, Professor am Borromäum, und Hans Gaugler, herrschaftlicher Verwalter in Kaltenhausen, als ordentl. Mitglieder.
- Erfolgung eines Exemplars der „Grabdenkmäler“ an Direktor Walz auf dessen Ersuchen.
30. August.
- Herr H. Bez, kgl. Rentbeamter in Traunstein widmet 1 Exemplar seiner Schrift „Die Weingüter des Stiftes Herren-Chiemsee.“
- Mittheilung, daß Ludwig Ritter v. Köchel die Gesellschaft mit einem Legate von 500 fl. Silberrente bedachte.
- Ansuchen der Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz um Ergänzung lückenhafter Tauschschriften wird vertagt.
- Beschluß, mit dem historischen Vereine des Kantons Bern in Schriftentausch zu treten.
- Rechnung über lithographische Arbeiten.
- Empfangnahme der Festschrift „Ulm und sein Münster“.
- Pränumerations Einladung auf Wichners „Geschichte von Admont“.
- Beschluß, anlässlich der 110-jährigen Jubelfeier des Stiftes Mattsee einen Wanderausflug dahin zu unternehmen; Abhaltung eines Vortrages; Herausgabe einer Festschrift, überhaupt Feststellung des Programms.
28. September.
- Bericht über die Wanderversammlung.

Verlesung eines Begrüßungsschreibens Dr. Wallmanns.

Vorlage der Geschenke und Denkschriften.

Beitritt der Herren Franz Rayl k. k. Oberforstmeister, Julius Haagn Kaufmann, Franz Eugenbichler Privat, und Aug. Baron Schwarz Gutsbesitzer hier, als ordentliche Mitglieder.

Gutachten über eine literarische Arbeit an das hohe k. k. Landespräsidium.

Correspondenz betr. von Köchel's Legat.

Anknüpfung des Schriftentausches mit dem Verein für Erdkunde in Halle a. d. S.

Empfangnahme des Recueil des memoires etc. de la Société botanique du Grandduché de Luxembourg.

Bestimmung des Tages (25. Okt.) der diesjährigen Jahresversammlung.

Beschluß, am 11. Okt. eine außerordentliche Ausschlußsitzung abzuhalten.

Prof. Hartmann aus München spricht über die Natur der Hochäcker und ersucht um Nachforschungen.

#### 11. Oktober (außerordentliche Sitzung).

Beitritt des Herrn Bruno Wahl, Cafetier hier, als ordentl. Mitglied.

Herr Hofbuchhändler Heinrich Dieter spendet 2 in seinem Verlage erschienene Büchlein.

Beschluß, demselben für seine mehrjährige Gefälligkeit und Uneigennützigkeit zu danken.

Einladung zur herald.=geneal. Ausstellung des „Adler“.

Besprechung über die nahe Jahresversammlung, über:

Wahlen,

Thätigkeits- und

Rechenschaftsbericht,

Stand der Drucklegung des Jahrbuches und einen abzuhaltenden Vortrag.

#### 18. Oktober.

Vortrag und Genehmigung des Jahresberichtes und Feststellung der Tagesordnung der Jahresversammlung.

## 3.

**Jahres-Rechnung**

über Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft für Salzburger  
Landeskunde im 17. Vereinsjahre 1876—77.

	Gebühr	Abstattung
	fl.	fl.
Vorjähriger Rechnungsrest:		
Salzburger Sparkassabüchl Nr. 9823 . . .	142.26 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	142.26 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
detto detto Nr. 28132 . . .	613.52	613.52
detto detto Nr. 35186 . . .	272.84	272.84
detto detto Nr. 41721 . . .	18.76 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	18.76 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Silber-Rente Nr. 755948 . . . . .	100.—	100.—
Schließlicher Cassarest . . . . .	3.98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3.98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Zusammen	1151.37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1151.37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
 Neuer Empfang:		
Jahresbeiträge der ordentlichen Mitglieder	848.—	848.—
Jahresbeitrag vom hohen Landtage . . .	50.—	50.—
Uebersahlungen . . . . .	10.—	10.—
Interesse von der Silberrente Nr. 755948		
Jänner und Juli 1877 . . . . .	4.20	4.20
Agio . . . . .	—40	—40
Erlös für Vereins-Mittheilungen . . .	6.—	6.—
Schuldpapier für angelegte Baarschaft . .	400.—	400.—
Gutgeschriebene Zinse hieraus . . . . .	63.97	63.97
Zusammen	1382.57	1382.57
Hiezu der vorjährige Rechnungsrest . . .	1151.37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1151.37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Summe aller Empfänge	2533.94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2533.94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

Ausgaben:	Gebühr	Abstattung
	fl.	fl.
Druckkosten des im Heft I des Vereinsjahres 1876 erschienenen Aufsatzes: „Abstammung und Verwandtschaft des Erzbischofs Eberhard“ . . . . .	41.32	41.32
Für Heft II des Vereinsjahres 1876:		
a) Druckkosten . . . . . fl. 588.70		
b) Buchbinderarbeit . . . . . „ 36.41	625.11	625.11
Für Heft I des Vereinsjahres 1877:		
a) Druckkosten . . . . . fl. 309.35		
b) Lithographie . . . . . „ 15.—		
c) Buchbinderarbeit . . . . . „ 25.20	349.55	349.55
Für Festschrift des Jubiläums von Matsee:		
a) Druckkosten . . . . . fl. 46.30		
b) Lithographie . . . . . „ 7.20		
c) Buchbinderarbeit . . . . . „ 6.25	59.75	59.75
Dienstleistungen . . . . .	11.—	11.—
Frachten, Postporti und Stempel . . . . .	74.54	74.54
Verschiedene Auslagen . . . . .	49.16	49.16
Schuldpapier für angelegte Baarschaft . . . . .	400.—	400.—
Zusammen	1610.43	1610.43
Wird von der Empfangsgebühr von . . . . .	2533.94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
abgezogen die Ausgabensabstattung von . . . . .	1610.43	
so verbleibt ein Aktivrest von . . . . .	923.51 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Vermögensnachweisung:		
Salzburger Sparkassabüchl Nr. 9823 . . . . .	152.04 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
detto detto Nr. 28132 . . . . .	296.84	
detto detto Nr. 35186 . . . . .	342.45	
detto detto Nr. 41721 . . . . .	20.02 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
1 Stück Silber-Rente Nr. 755948 . . . . .	100.—	
Schließlicher Cassarest . . . . .	12.15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Vermögenssumme	923.51 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	

Salzburg, 23. Oktober 1877.

**Josef Späth,**  
Rechnungsführer.

Revidirt und richtig befunden.

**Aug. Spängler.**

**Dr. August Jungwirth.**

#### 4.

## Mitglieder-Verzeichniß.

### Ehrenmitglieder.

Die mit \* Bezeichneten gehörten dem Gründungs-Ausschusse an.

- Röchel Ludwig, Ritter v., † kaiserl. Rath in Wien. 1860.  
\*Zillner Franz, Dr., Arzt der Irrenanstalt, Sanitätsrath. 1860.  
Moll Hanns, Freiherr v., k. k. Feldmarschall = Lieutenant zu Villa  
Lagarina nächst Roveredo. 1869.  
Föringer Heinrich, k. b. Oberbibliothekar in München. 1869.  
Eder Franz Albert, Dr. theol. et phil., Fürst-Erzbischof von Salzburg.  
1874.  
Heider Gustav, Dr., k. k. Sections-Chef im Unterrichts-Ministerium  
in Wien. 1874.  
Redtenbacher Anton, Dr., Assistent der k. k. geolog. Reichsanstalt  
in Wien. 1874.  
Arneith Alfred, Ritter v., k. k. Hofrath und Direktor des g. Haus-,  
Hof- und Staats-Archives etc. in Wien. 1874.  
Doppler Adam, f. e. wirkl. Consistorialrath und emerit. Archivar,  
1868.  
\*Sauter Anton, Dr., k. k. Bezirksarzt i. P. und Sanitätsrath. 1860.  
Kendler Rudolf Edler v., k. k. pens. Ministerial-Secretär in Wien 1876.  
Skuppa Josef, k. k. Major i. P. 1876.

### Correspondirende Mitglieder.

- Bezolt Georg, Conservator für Kunst- und histor. Denkmale. 1860.  
\*Storch Franz, Med. Dr. in St. Johann. 1860.  
Wallmann Heinrich, Dr., k. k. Regimentsarzt im 80. Infanterie-  
Regiment, in Verwendung beim k. k. Kriegsministerium in Wien.  
1860.  
Radnizky August, Stiftsverwalter in Mattsee. 1864.  
Schneider Oskar, Dr. der Philosophie in Dresden 1865.

- W o l d r i c h Johann Nepom., Dr., Professor am k. k. akad. Gymnasium in Wien. 1865.  
 W a l z Michael, Dr., k. k. Gymnasial-Professor in Wien.  
 Z a h n Josef, Professor und Landes-Archivar in Graz. 1869.  
 P i r c h m a y e r Friedrich, Archivar der k. k. Landes-Regierung in Salzburg. 1872.  
 F r i t s c h Carl, emerit. Vice-Director der k. k. Centralanstalt für Meteorologie, Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften. 1874.  
 S c h m i d Georg, Scriptor der k. k. Studienbibliothek. Salzburg 1876.

### Ordentliche Mitglieder.

- \*U b e r l e Karl, Dr., k. k. Regierungsrath, Leibarzt Weiland Ihrer Majestät der Kaiserin-Wittwe Carolina Augusta. 1860.  
 A l e x y Vincenz, Dr., Hof- und Gerichts-Advokat. 1866.  
 A m a n Clement, städt. Concepts-Adjunkt. 1875.  
 A n d e ß n e r Rudw., Holzhändler und Sägemühlenbesitzer in Lehen. 1875.  
 A n t h a l l e r Franz, f. e. geistl. Rath, Katechet an der k. k. Lehrer-Bildungs-Anstalt, Professor der Katechetik. 1863.  
 B a l d e Heinrich, städt. Beamter. 1868.  
 B e i n k o f e r Josef, Kaufmann und Gemeinderath. 1873.  
 B i e h l Rudolf, Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg. 1860.  
 B i e l k a August, Med. und Chir. Dr., k. k. Leibarzt in Wien. 1874.  
 10 B l a c h f e l l n e r Franz, Secretär der k. k. Forst- und Domainen-Direction. 1871.  
 B l a s c h k e Karl, Sekretär und Finanz-Oberinspektor bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz. 1870.  
 B r a n d n e r Franz, Dr., k. k. Professor an der theologischen Fakultät, f. e. Consistorialrath. 1860.  
 B ü h l e r Adolf, k. b. Hauptmann a. D. in Reichenhall. 1875.  
 B u o n a c o r s i Joh., Graf, Dr., Advokat in Neumarkt b. S. 1877.  
 C a s i n o in Salzburg. 1866.  
 C h i a r i Max, Dr., k. k. Sektionsrath in Wien, Landtagsabgeordneter für das Herzogthum Salzburg. 1860.  
 C o l l e g i u m B o r r o m ä u m in Salzburg. 1869.  
 C o l l e g i a t s t i f t M a t t s e e. 1873.  
 D e l l a B o n a Johann, Dr. Weihbischof, Domprobst, Consistorialrath, Mitglied des Salzburger Landes-Schulrathes. 1868.  
 20 D i e t e r Heinrich, k. k. Hofbuchhändler. 1874.  
 D i t t e l Heinrich, Dr., k. k. Gymnasial-Professor zu Landskron in Böhmen. 1877.  
 E b n e r v o n E s c h e n h a i m, Albin Ritter von, k. k. Hofrath. 1867.  
 E s i n g e r Maximilian, Präfekt des gräfl. Lodron'schen rupertinisch-marianischen Collegiums. 1870.

- Eder Bonifaz, P., Conventual und Kellermeister des Stiftes St. Peter. 1871.
- Embacher Augustin, Domscholastikus und f. e. wirklicher Consistorialrath. Mitglied des Landes Schulrathes. 1860.
- Embacher Anton, k. k. Postmeister in Taxenbach. 1858.
- Empl Johann, Regens in Kirchenthal. 1873.
- Endl Franziska, Buchdruckereibesitzer-Gattin 1875.
- Endl Franz X., Buchdrucker. 1864.
- 30 Engl Johann Ev., Inhaber und Director des Erziehungs-Institutes (Pensionat) für Schüler der Volks- und Mittelschulen. 1866.
- Englmayr Mathias, † Domkapitular und f. e. wirkl. Consistorialrath. 1860.
- Enk von der Burg Carl Maria, k. k. Hofrath. 1871.
- Esterházy v. Galántha Daniel Graf, Dr. der Rechte, Herrschaftsbesitzer. 1870.
- Eysn Moiss, Privat. 1868.
- Faistauer Kaspar, Dr., Stadtarzt. 1868.
- Fäustle Anna, Kaufmannsgattin. 1866.
- Fendt Anton, k. k. Major. 1868.
- Ferdinand IV.**, Seine kaiserl. Hoheit Großherzog von Toskana. 1866.
- Findenys Ludwig, P., Conventual des Benedictiner-Ordens-Stiftes Admont. 1875.
- 40 Flatscher Georg, Domkapitular, f. e. wirkl. Consistorialrath. 1860.
- Flöck Johann, Professor am Borromäum in Salzburg. 1877.
- Frank Josef, k. k. Linien-Schiffs-Lieutenant in Wien. Beim k. k. Kriegsministerium. 1871.
- Freundorfer Leonhard, P. Conventual des Stiftes St. Peter und Pfarrvikar der Propstei zu Wieting. 1871.
- Frey Karl v., Privat. 1860.
- Funke Robert, Dr., k. k. Salinenarzt in Hallein. 1866.
- Galen Hubert, Graf, Herrschaftsbesitzer auf Schloß Goldegg. 1876.
- Gaßner Andreas, Dr., f. e. geistl. Rath, k. k. Professor der theol. Fakultät und Custos der Studienkirche. 1862.
- Gaugler Hanns, Verwalter zu Kaltenhausen. 1877.
- Gerber Karl, Compositieur. 1869.
- 50 Gesselle Franz, Fabriksbesitzer. 1860.
- Gewerkschaft Sagor in Krain. 1868.
- Glanz Karl, Ritter v., k. k. Bezirkshauptmann in Zell am See. 1866.
- Gmahl Michael, Gastwirth und Oekonom in Elzhausen. 1876.
- Göß Jakob, Baumeister. 1860.
- Goldegg Hugo, Ritter v., k. k. Kämmerer und Hauptmann a. D. in Untermais bei Meran. 1871.
- Grander Johann, Stadtpfarrer zu St. Andrä. 1875.
- Graßberger Karl, Dr. der Medicin und Chirurgie. 1860.

- Grafmann Joh., Domchorvikar, Ceremoniarus und Subregens im Borromäum. 1870.
- Griekenauer August, Dr., k. k. Notar, Hallein. 1876.
- 60 Gschneizer Mathias, Fabrikbesitzer. 1860.
- Gugenbichler Franz, Privat in Salzburg. 1877.
- Gaagn Julius, Kaufmann in Salzburg. 1877.
- Gaidinger Karl, k. k. Notar in Oberndorf. 1868.
- Gacksteiner Johann, Pfarrer in Zell am See. 1867.
- Härdtl August, Freiherr v., Dr., Badearzt in Gastein. 1860.
- Hammerle Alois, k. k. Bibliothekar. 1860.
- Handel Rudolf, Baron v., Präsident des k. k. Landesgerichtes in Linz. 1862.
- Harrer Ignaz, Dr., k. k. Notar, Landtagsabgeordneter zc. zc. 1867.
- Hafenauer Georg, Ehrendomherr und Stiftsdechant in Seefirchen. 1875.
- 70 Haslauer Karl, Kaplan im St. Johannis-Krankenspitale.
- Hauthaler Willibald, P., Conventual des Stiftes St. Peter, Professor am Colleg. Borromäum. 1871.
- Heilmaier Anton, Müller. 1860.
- Hepperger Ludwig v., k. k. Major. 1867.
- Herget Alfred, Dr., k. k. Finanzrath in Salzburg. 1877.
- Hilber Augustin, Dompräbentiar und Consistorial-Registrator 1871.
- Hinterhuber Julius, Apotheker. 1876.
- Holaus Blasius, Dechant in Reith, f. e. geistlicher Rath, Landtags-Abgeordneter. 1873.
- Holzschuh Ferdinand, Dr., k. k. Regimentsarzt. 1865.
- Horner Hanns, Agent. 1860.
- 80 Horner Romuald, Abt des Benedictiner-Ordensstiftes St. Peter, f. e. geistlicher Rath. 1869.
- Hutten-Klingenstein, Moriz v., k. k. Rittmeister, Generalstabs-Officier in Windisch-Feistritz. 1874.
- Hutter Anton, freiregnirter Domscholastikus und f. e. wirklicher Consistorialrath. 1865.
- Jentsch Friedrich, Hausbesitzer. 1874.
- Jmhof Rupert, Baron v., Realitätenbesitzer. 1866.
- Jung Amand, P., Prior und Custos des Benedictiner-Ordens-Stiftes St. Peter, f. e. geistl. Rath, Archivar und Bibliothekar des Stiftes. 1860.
- Jungwirth August, Philos., Medic. und Chirurg. Dr. 1860.
- Kaan Eugenie, med. Dr.-Gattin hier. 1876.
- Kalhofer A., Katechet und Kaplan im Ursulinenkloster. 1876.
- Kaserer Josef, Dr., k. k. Landesgerichtsadjunkt. 1871.
- 90 Kaserer Mathias, Dr. der Theologie, Capitular-Canonicus des Collegiatstiftes in Mattsee. 1866.
- Katsthaler Johann, Dr., k. k. Professor an der Universität in Innsbruck. 1871.

- Reil Franz, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, Reichsrathsabgeordneter. 1868.
- Rhun Dismas, Dr., k. k. Professor in Salzburg. 1872.
- Rhünburg Mar Gandolph Graf, Landtagsabgeordneter für Oberösterreich und k. k. Gerichts-Adjunkt. 1871.
- Rleimayrn Hieronymus Freiherr v., k. k. Kämmerer und Oberstlieutenant. 1873.
- Klein Johann, Privat hier. 1877.
- Klingler Johann Nepom., Domcustos, f. e. wirkl. Consistorialrath. 1866.
- Kobler Fanni, Private. 1860.
- Koch Karl, Kaufmann, Gemeinderath. 1865.
- 100 Koch-Sternfeld Josef, Ritter v., k. b. Landrichter i. P. 1869.
- Kofler Emil, k. k. Notar und Landesauschußmitglied. 1866.
- Königsberger Friedrich, Abt des Benedictiner-Ordens-Stiftes Michaelbeuern, f. e. geistl. Rath. 1869.
- Lamberg Hugo Graf v., Landeshauptmann und Präsident der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft. 1869.
- Landesauschuß, der hohe des Herzogthumes Salzburg. 1871.
- Laschentyk Otto, Privat, Gemeinderath in Salzburg. 1871.
- Lasser Josef Freih. v., Dr., Excellenz, k. k. wirklicher geheimer Rath, Minister des Innern in Wien. 1860.
- Lentsch Anton, Photograph, hier. 1875.
- Lienbacher Georg, k. k. Oberlandesgerichtsath in Wien, Landtagsabgeordneter. 1871.
- Lienbacher Math., Dr., Domkapitular, Priesterhaus-Direktor, f. e. geistl. Rath, Mitglied des Landes-Ausschusses. 1874.
- 110 Lindner Anton, Dr., k. k. Bezirksarzt in St. Johann. 1868.
- Lürzer Friedrich v., Dr., k. k. Notar in Mitterfill. 1866.
- Martin Friedrich, Dr., k. k. Bezirksarzt in Zell am See. 1871.
- Maschek Gustav, k. k. Major-Auditor in Lemberg. 1868.
- Mayr Georg, Dechant in St. Johann in Tirol, f. e. geistl. Rath. 1871.
- Mitterberger Kupferbergwerks-Gesellschaft zu Mühlbach bei Bischofshofen. 1868.
- Mösinger Georg, Dr. und k. k. Professor an der theolog. Facultät. 1866.
- Mooslechner Josef, General-Vicar des Erzbisthums Salzburg und Domdechant. 1866.
- Mühlreiter Eduard, Zahnarzt in Wien. 1871.
- Müller Zeno, Prälat des Benedictiner-Stiftes Admont. 1866.
- 120 Neumüller Johann Bapt. senior, Kaufmann hier. 1876.
- Neußer Ferdinand, Landschafts-Oberingenieur. 1868.
- Nonner Josef, Director der Gewerkschaft in Nchthal und Hammerau i. P. 1870.
- Nußbaumer Johann, Spiritual im f. e. Priesterseminar. 1866.
- Oberholzer Josef, Landgutbesitzer, Lengfelden. 1876.
- Ospacher Josef, Kaufmann. 1866.

- Ottenfeld Gustav Ritter v., Präsident der k. k. Finanzdirektion in Prag. 1869.
- Ozlberger Karl, Dr., k. k. Regierungsrath und Landes-Sanitäts-Referent i. P. 1860.
- Patera Johann, k. k. Bergrath i. P. 1860.
- Peitler Franz, † k. k. Landesgerichtsrath und Landesauschußmitglied. 1862.
- 130 Petermandl Anton, pens. Staatsbuchhaltungsbeamter. 1861.
- Petter Alexander, Dr., Privat. 1860.
- Petter Karl, Magister der Pharmacie. 1868.
- Pfeiffer Anton, Dr., Badearzt in Hofgastein. 1868.
- Pillwar Johann Karl, Dr., k. k. Regimentsarzt. 1872.
- Pogatscher Alois, Professor an der k. k. Staats-Oberrealschule in Salzburg. 1876.
- Pollak Albert, k. k. Hof-Antiquar. 1875.
- Poschacher Peter, Dr., k. k. Notar und II. Bürgermeisterstellvertreter. 1865.
- Prankh Sigmund Freiherr v., Erzellenz, k. b. Kriegsminister i. P. in München. 1869.
- Prey Alfred, fürstlich. Hofkaplan. 1874.
- 140\*Prinzinger August, Dr., Rechtsanwalt. 1860.
- Pröll Gustav, Dr., Quellenarzt in Badgastein. 1860.
- Raab Robert, Ritter v., k. k. Bezirkshauptmann in Gmunden. 1861.
- Rainer G. P., k. k. Linien-Infanterie-Regiment Nr. 59. Offiziers-Bibliothek. 1871.
- Rainer Peter Paul, f. e. geistl. Rath, Director der Anstalt zur Erziehung weiblicher Diensthöten. 1869.
- Ragenböck Josef, k. k. Landesgerichtsrath in Pension. 1867.
- Rayl Franz, k. k. Oberforstmeister. 1877.
- Rechberg Alois Graf, k. k. Rittmeister in der Armee. 1874.
- Reiter Michael, f. e. geistl. Rath, Dechant und Pfarrer in Saalfelden und Mitglied des Bezirksschulrathes für Pinzgau. 1871.
- Reverteira v. Salandra Anna Gräfin, in Linz. 1868.
- 150 Richter Eduard, k. k. Gymnasial-Professor und Conservator. 1871.
- Richter Johann Anton, pens. k. k. Militär-Rechnungsrath. 1871.
- Riemann Rudolf, Gutsbesitzer in Thumersbach. 1876.
- Roll Karl, Auskultant beim k. k. Landesgerichte. 1873.
- Ruthner Anton, Edler v., Dr., Rechtsanwalt. 1860.
- Sacher Wenzel, k. k. pens. Professor. 1871.
- Salm-Hoogstraten Eduard, Graf. 1876.
- Saullich Angelo, Kaufmann. 1868.
- Schallhammer Johann Ritter v., † pens. k. k. Post-Controlor. 1860.
- Schattnfroh Carl, Kaufmann hier. 1875.
- 160 Schleindl Franz, Domkapitular, Senior, f. e. Consistorialkanzler und Landtags-Abgeordneter. 1862.

- Schmued Ludwig, Director am k. k. Staats = Gymnasium zu Klagenfurt. 1860.
- Schneeberger Kajetan, Realitätenbesitzer. 1870.
- Schörghofer Peter, Privat, Gemeinderath. 1873.
- Schreiner Josef, Bäuer. 1867.
- Schwarz August, Baron, Gutsbesitzer zu Kasern bei Salzburg. 1877.
- Schweinbach Franz, Landschaftssekretär. 1862.
- Sedlicky Wenzl, Dr., k. k. Hofapotheker. 1876.
- Seefeldner Friedrich, k. k. Notar und Gemeinderath. 1862.
- Seger Anton, Pfarrer in Bramberg. 1871.
- 170 Sigl Josef, Bräuer in Obertrum und Landtagsabgeordneter. 1868.
- Sitte Camillo, Direktor der k. k. Staats = Gewerbeschule. 1876.
- Spängler August, Kaufmann. 1864.
- Spängler Karl, Großhändler. 1866.
- Spängler Eduard, Hüttenverwalter in Hütttau. 1871.
- Spängler Leonold, k. k. Staatsanwalt in Wels. 1860.
- Spängler Rudolf, Dr., Apotheker, Landtagsabgeordneter und Gemeinderath. 1860.
- Späth Josef, Prokuraführer. 1860.
- Spakenegger Leopold, Dr., † k. k. Professor und Sanitätsrath. 1860.
- Spaur Philipp, Graf. 1866.
- 180 Sperl Johann, Dr. in Teesdorf bei Günzelsdorf in Niederösterreich. 1864.
- Steger Josef, k. k. Gymnasial = Professor. 1866.
- Stein Franz X., Dechant in Thalgau, f. e. geistl. Rath. 1865.
- Steinacher Matthäus, k. k. Postmeister in Golling. 1863.
- \*Steinhauser Adolf Ritter von, k. k. Regierungsrath. 1860.
- Steininger Ignaz, Privat. 1871.
- Stigler Josef, Dr., Hof = und Gerichtsadvocat. 1866.
- Stöckl Johann, k. k. Regierungs = Concipist in Tamsweg. 1876.
- Straubinger Josef, Hotelbesitzer in Badgastein. 1871.
- Thalmayer Moiz, Bürgermeister in Saalfelden. 1868.
- 190 Thalmayer Johann, Stadt = Cooperator. 1874.
- Thalmayer Josef, Handelsmann in Saalfelden. 1868.
- Thun = Hohenstein Franz Graf, k. k. Regierungs = Concipist, 1876.
- Thun = Hohenstein Guido Graf, k. k. wirklicher Kämmerer. 1871.
- Thun = Hohenstein Sigmund Graf, Excellenz, k. k. wirklicher geheimer Rath und Statthalter für Salzburg. 1873.
- Tomovitz Joh., Dr., k. k. Stabs = und Garnisons = Chef = Arzt. 1875.
- Trauner Gustav, Privatier. 1860.
- Triendl Anton, Privatier. 1860.
- Tschusi v. Schmidhofen, Victor, Ritter v. in Abnet. 1871.
- Ueberacker Otto Graf, k. k. Kämmerer. 1868.

- 200 **Universitäts-Bibliothek**, k. k. in Wien. 1867.  
**Vierhapper Friedrich**, Dr., k. k. Gymnasial = Professor in Weidenau in Schlesien. 1871.  
**Vierhapper Karl**, Adjunkt beim k. k. Bezirksgerichte Wildshut. 1871.  
**Vogel Franz**, Dr., k. k. Regimentsarzt. 1876.  
**Wahl Bruno**, Cafetier. 1877.  
**Wallner Friedrich**, k. k. Bezirksvorsteher i. P., Mitglied des Landesauschusses. 1868.  
**Wappmannsberger Josef**, Buchhändler und Lithographiebesitzer. 1860.  
**Weibhauser Paul**, Privat. 1871.  
**Weißl Elisabeth**, Großhändlers-Wittwe. 1870.  
**Werner Karl**, k. k. Landeschulinspektor. 1873.  
 210 **Wessiken Alois**, Pfarrer in St. Martin bei Lofer. 1861.  
**Wessiken Josef**, Conservator, Architekt und Professor der k. k. Staatsgewerbschule. 1877.  
**Widmann Otto**, Dr., Rechtsanwalt. 1862.  
**Wiest Viktor**, k. k. Finanzrath. 1877.  
**Wolf Carl**, Religions = Professor am k. k. Staats = Gymnasium. 1875.  
**Wrede Alfred**, Fürst; Herrschaftsbesitzer. 1875.  
**Zechenter Josef**, Verwalter der salzb. Landesanstalten. 1866.  
**Zeller Franz**, Kaufmann. 1860.  
**Zeller Gustav**, Kaufmann. 1876.  
 219 **Zeller Ludwig**, Privat. 1868.

---

### Ausichuß.

Vorstand:

Brinzinger August, Dr.

Vorstand = Stellvertreter:

Billmayr Johann Karl Dr.

Schriftführer:

Birkmayer Friedrich.

Verwalter:

Späth Josef.

Mitglieder:

Aberle Carl, Dr.

Anthaller Franz.

Gschnitzer Mathias.

Gauthaler Willibald, P.

Richter Eduard.  
Ruthner Anton Edler von, Dr.  
Spängler August.  
Steinhauser Adolf Ritter von.  
Tomovič Johann, Dr.

### **Redactions-Comité.**

Redacteur :

Richter Eduard.

Mitglieder :

Aberle Carl, Dr.  
Gauthaler Willibald P.  
Billwar Johann Carl Dr.  
Steinhauser Adolf, Ritter von.

### **Rechnungs-Revisoren :**

Spängler August.  
Jungwirth August, Dr.

Ersatzmann :

Petermandl Anton.

---

## 5.

### Verzeichniß

jener gelehrten Gesellschaften, Vereine und Anstalten, mit welchen die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde durch Uebersendung ihrer „Mittheilungen“ eine Verbindung pflegt.

- 
- \* 1. Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg.
  - \* 2. " Francisco-Carolinum zu Linz.
  - \* 3. Ferdinandeum zu Innsbruck.
  - \* 4. Historischer Verein für Kärnten in Klagenfurt.
  - \* 5. " " für Krain in Laibach.
  - \* 6. " " für Steiermark in Graz.
  - \* 7. " " zu Schaffhausen.
  - \* 8. " " von und für Oberbayern zu München.
  - \* 9. " " von Oberpfalz und Regensburg zu Regensburg.
  - \* 10. " " von Oberfranken zu Bamberg.
  - \* 11. " " der Pfalz zu Speyer.
  - \* 12. Alterthums-Verein zu Wien.
  - \* 13. Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag.
  - \* 14. Königlich sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer zu Dresden.
  - \* 15. K. k. mährische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn.
  - \* 16. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau.
  - \* 17. Antiquarische Gesellschaft für vaterländische Alterthümer zu Zürich.
  - \* 18. Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer zu Leipzig.
  - \* 19. Deutsch-Österr. Alpen-Verein zu München.
  - \* 20. Historischer Verein für Niedersachsen zu Hannover.
  - \* 21. Verein für Erforschung der Geschichte und Alterthümer in Mainz.
  - \* 22. Schweizerische geschichtsforschende Gesellschaft zu Basel.
  - \* 23. Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz.
  - \* 24. Historischer Verein für den Regierungs-Bezirk von Schwaben und Neuburg zu Augsburg.
  - \* 25. Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt.

- \* 26. K. k. Akademie der Wissenschaften in Wien.
- \* 27. K. k. geographische Gesellschaft in Wien.
- \* 28. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.
- \* 29. K. k. geologische Reichsanstalt in Wien.
- \* 30. Gesellschaft für Landeskunde in Niederösterreich zu Wien.
- \* 31. Sächsisch-thüringischer Alterthums-Verein in Halle. 1866/7.
- \* 32. K. b. Akademie der Wissenschaften in München.
- \* 33. Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis in Dresden.
- \* 34. Naturforschender Verein in Brünn.
- \* 35. Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt.
- \* 36. Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur.
- \* 37. Gesellschaft für Beförderung der Geschichtskunde zu Freiburg im Breisgau. 1867.
- \* 38. Harz-Verein für Geschichte und Alterthumskunde.
- \* 39. K. k. administrative Statistik in Wien. 1868/9.
- \* 40. Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Ober-Schwaben zu Ulm.
- \* 41. Botanischer Verein in Landshut.
- \* 42. Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark in Graz. 1869/70.
- \* 43. Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien.
- \* 44. Historische und antiquarische Gesellschaft in Basel. 1870.
- \* 45. Verein für Geschichte und Naturgeschichte in Donaueschingen. 1871/2.
- \* 46. Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn.
- \* 47. Verein der Naturfreunde in Neichenberg.
- \* 48. Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel.
- \* 49. Naturhistorisches Landes-Museum von Kärnten in Klagenfurt.
- \* 50. Germanisches Museum in Nürnberg.
- 51. Kaiserl. Universitäts-Bibliothek in Straßburg.
- \* 52. Königl. Universitäts-Bibliothek in Königsberg. 1872/3.
- \* 53. Heraldisch-genealogischer Verein „Adler“ in Wien. 1873/4.
- \* 54. Alterthums-Verein in München. 1874/5.
- \* 55. K. k. Oesterreichisches Museum für Kunst und Industrie in Wien.
- \* 56. Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Sigmaringen.
- \* 57. Acad.-naturwissenschaftlicher Verein in Graz. 1875/6.
- \* 58. Physikal.-ökonomische Gesellschaft in Königsberg.
- \* 59. Geographenverein der Universität in Wien.
- \* 60. Anthropologische Gesellschaft in Wien.
- \* 61. Kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin.
- \* 62. Historischer Verein in Marienwerder.
- 63. K. k. Regierungsarchiv in Salzburg.
- \* 64. K. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale.
- \* 65. Archäologisch-epigraphisches Seminar in Wien. 1876/7.
- \* 66. Historischer Verein des Cantons Bern.
- \* 67. Verein für Erdkunde zu Halle a. S.

Anmerkung: Die mit \* bezeichneten Gesellschaften und Vereine haben die Zusage bereits erwidert.

## 6.

### Verzeichniß

jener Bücher, welche — außer dem wechselseitigen Tauschverkehre — an die Gesellschaft gelangt oder gespendet worden sind.\*)

- „Ueber einige Urbare aus dem 14. und 15. Jahrhundert im Admonter Archive“ von P. J. Wichner. — Vom Herrn Verfasser.
- „Die arsenhaltigen Eisensäuerlinge von Val Sinestra bei Sins“, 1876. — Von der naturforschenden Gesellschaft in Graubünden.
- „Prähistorische Archäologie in Schleswig-Holstein“, 1875. — Von der Schleswig-Holstein-Lauenb. Ges. für vaterl. Alterthümer.
- „Die Weingüter des Klosters Herren-Chiemsee“ von Hartwig Bez. (Separatabdruck aus dem „Oberbayer. Archiv“.) — Vom Hrn. Verfasser.
- „Stadtbuch von Brür bis zum J. 1526“ von Dr. L. Schlesinger, Prag, 1876. — Vom Vereine für Geschichte der Deutschen in Böhmen.
- „Wilhelm von Wenden.“ Gedicht Ulrichs v. Eschenbach, herausgegeben von Wend. Loischer, Prag, 1876. — Vom vorgenannten Vereine.
- „Abriss der Landeskunde zc.“ Salzburg, 1877, bei Heinr. Dieter, k. k. Hofbuchhändler. — Vom Herrn Verleger.
- „Der Untersberg“, Panorama und Beschreibung zc. Ganz wie vor.
- „Guide dans Salzbourg et ses environs y compris Berchtesgaden etc.“ 2. edit. Salzbourg 1878. — Von demselben.
- „Schriftsteller-Verikon oder biogr.-literar. Denkblätter der siebenbürgischen Deutschen“, von Jos. Trausch, I., II. und III. Band. Kronstadt 1875. — Vom Vereine für siebenbürg. Landeskunde.
- „Ulm und sein Münster.“ Festschrift zur Erinnerung an den 30. Juni 1377 von Ferd. Pressel. Ulm 1877, J. Ebner'sche Buchhandlung. — Vom Vereine für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben.
- „Neuburger Collectaneen-Blatt.“ 39. Jahrgang 1875. — Vom histor. Filialvereine zu Neuenburg a. D.
- „Verhandlungen des naturh.-med. Vereines in Heidelberg.“ Neue Folge, 1. Band, 1876. — Von
- „Bericht der Philomathie in Reisse.“ 1869—72. — Von dieser Gesellschaft.
- „Recueil des memoires et travaux p. p. la société botanique du Grand-duché de Luxembourg II—III, 1875—76.
- „Salzburg und Berchtesgaden“ von Braune und „Salzburgische Kulturgeschichte in Umrissen“ von Dr. Zillner, beide mit handschriftlichen Anmerkungen Dr. Leopold Spatenegger's — (aus dessen Nachlasse) — vom Herrn k. k. Hofbuchhändler H. Dieter.

---

\*) Infolge Sitzungsbeschlusses des Ausschusses vom 11. Oktober 1877 an die Stelle der bisher veröffentlichten „Fortsetzungen des Bücherverzeichnisses“ getreten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Prinzing August, Pirckmayer Friedrich, diverse

Artikel/Article: [Gesellschafts-Angelegenheiten. Protokoll der ordentlichen Jahresversammlung am 25. October 1877. - Vorsitzender: der Vorstand Dr. Aug. Prinzing - Anwesend](#)

von 20 Mitglieder. 227-261